

## 6. Unsere ehemaligen Standorte/Kasernen

### Carl-Schurz-Kaserne Hardheim

#### **Hardheim – Garnisonsgemeinde und Partner der Bundeswehr**

»Hardheim - lebenswert, liebenswert.  
Ein attraktiver Standort, Hardheim ist Spitze«  
Generalmajor a. D. Wolfgang Köpke



Torsten Englert  
Foto: Privat

Eigentlich hätte im April diesen Jahres mit einem öffentlichen Appell die Erfolgsgeschichte der Garnisonsgemeinde Hardheim im Beisein von Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer fortgeführt werden sollen, bedingt durch die Corona-Pandemie musste die Indienststellung des Panzerbataillons 363 in kleinem Rahmen durch Brigadegeneral Gunnar Brünger und dem Kommandeur Oberstleutnant Pascal Pane mit einer angetretenen Fahnenabordnung erfolgen.<sup>15</sup>

Die spannende Geschichte, bis Hardheim Garnisonsgemeinde wurde, erreichte ihren Höhepunkt vor 65 Jahren, als der weitsichtige damalige Bürgermeister Kurt Schmider sich um eine Kaserne bewerben wollte und der Gemeinderat dagegen war. Die damalige Zeit stellt aber auch ganz klar die verschiedenen Haltungen innerhalb der Bevölkerung dar.

Zehn Jahre nach dem Zusammenbruch des Deutschen Reiches und der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht wird die Bundesrepublik Deutschland in das Nordatlantische Verteidigungsbündnis (NATO) am 9. Mai 1955 aufgenommen. Damit endete eine heftige innenpolitische Auseinandersetzung über die Wiederbewaffnung, die sich über fünf Jahre hingezogen hatte.

Am 12. November 1955 erhielten die ersten 101 Soldaten in der Bonner Ermekeil-Kaserne ihre Ernennungsurkunden. Damit gilt dieser Tag als offizieller Gründungstag der Bundeswehr.

Mit dem Aufkommen der Diskussion über die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik Deutschland wurde den Verantwortlichen deutlich, dass diese neue Armee auch Unterkünfte benötigte. Hierfür mussten geeignete Standorte gefunden werden. Wegen Vorurteilen gegenüber den Soldaten waren viele Städte und Gemeinden nicht bereit, den nötigen Grund und Boden zur Verfügung zu stellen.

---

<sup>15</sup> Siehe dazu den Bericht im BOGENSCHÜTZEN II/2020 ab Seite 34

